

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig Nr. 27.)

Nr. 27.

Ausgegeben Danzig, den 6. Juli.

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

2141 In der Strassache gegen Ebert und Genossen wird um Ermittlung des Aufenthaltsorts des Zeugen, Schmiedegesellen Hermann Jäger, geboren am 16. October 1866, ersucht. 5 D 621/99.

Elbing, den 20. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

2142 Gegen den Arbeiter Paul Stodzinski, geboren zu Ohra am 29. Juli 1881, zuletzt in Ohra wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthalte, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts in Danzig vom 9. Mai 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 2 Wochen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten 10 D 665/01 Nachricht zu geben.

Danzig, den 27. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

2143 Gegen den Fleischergehilfen Bruno Jahr aus Neufahrwasser, geboren am 3. April 1878 zu Sandweg, Kreis Danziger Niederung, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen fahrlässiger Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1 J Nr. 1121/00 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 25. Juni 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

2144 Gegen den Kommiss Johannes Bigott aus Danzig, geboren am 17. Januar 1879 zu Wechlinken, Kreis Puzig, katholisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1 J Nr. 615/01 sofort Mittheilung zu machen.

Danzig, den 26. Juni 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

2145 Gegen den Wasserleitungsarbeiter Johann Jurkowski aus Starbeck, geboren zu Schersl Kreis Konitz am 14. August 1870, welcher flüchtig ist, bzw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beamteneleidigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtgefängniß abzuliefern und zu den Akten D 132/01 Nachricht zu geben.

Buer, den 21. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2146 Gegen den Arbeiter Johann Hajewski, früher in Schönhorst, jetzt unbekanntem Aufenthalte, geboren am 30. Januar 1877 oder 1878 in Jamielnik, katholisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Tiegenhof vom 14. November 1900 erkannte Gefängnißstrafe von 3 Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtgefängniß abzuliefern. Aktenzeichen D 132/00.

Tiegenhof, den 20. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2147 Gegen den Schlosser Friedrich Wilhelm Klein aus Frubude, geboren am 12. September 1880 in Danzig, evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll der Rest der durch vollstreckbares Urtheil des Königl. Schwurgerichts in Danzig vom 1. Oktober 1900 gegen ihn erkannten Strafe von noch etwa 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 K Nr. 6/00 sofort Mittheilung zu machen. Klein ist am 24. Juni 1901 aus dem hiesigen Centralgefängniß entwichen.

Beschreibung: Alter 20 Jahre, Größe 1 m 71 cm, Statur schlank, Haare blond, Augen blau, etwas Schnurrbart, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Danzig, den 26. Juni 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

2148 Gegen die Kammerjägerfrau, Zigeunerin Christine Franz, geborene Franz, im März 1901 in Puppen Kreis Ortelsburg wohnhaft, demnächst wahrscheinlich über Prosten nach Rußland geflüchtet, ist die Untersuchungshaft wegen wiederholter Markt-Taschendiebstahle verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, auch zu den Akten 3 J 199/01 Nachricht zu geben.

Die Franz geht wahrscheinlich jetzt wieder mit Zigeunern im Inlande umher.

Beschreibung: Alter 46 Jahre, Größe 1 m 65 cm, Statur schlank, Haare blond, Augenbrauen hellblond, Augen blau, Zähne vollzählig gesund, Gesicht rund,

Gesichtsfarbe weiß, Sprache deutsch, polnisch und Zigeuner-Sprache.

Byd, den 21. Juni 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2149 Gegen den Rechnungsführer Carl Müllerlein aus Frankfurt a. M., zuletzt in Rüssen, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J 577/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 25 Jahre, Größe 1 m 75 cm, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen braun, kleiner schwarzer Schnurrbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache süddeutscher Dialekt (durch die Nase), Zähne fehlerhaft.

Besondere Kennzeichen: Narbe an der rechten Schläfe abwärts auf die Wange.

Grauden, den 26. Juni 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

2150 Gegen den Tischlergesellen Adolf Maybaum, früher hier, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 27/99 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 39 Jahre, Größe 1 m 7 cm, Haare blond, Stirn gewölbt, Schnurrbart blond, Augenbrauen blond, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesicht oval, Augen grau, Sprache deutsch und polnisch.

Sensburg, den 19. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 5.

2151 Gegen das Dienstmädchen Albertine Kubitich aus Lauenburg, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten G Nr. 234/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 33 Jahre, Größe 1 m 75 cm, Statur groß, Haare blond, Augenbrauen blond, Stirn oval, Augen blau, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe roth, Sprache deutsch.

Lauenburg Pom., den 17. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2152 Gegen den Müllergesellen Hermann Tack, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, geboren in Schwarzbuch, Kreis Thorn, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 2 J 433/01 8.

Thorn, den 23. Juni 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2153 Der Korrigende Fleischer Ferdinand Korinth ist am 29. Juni 1901, Nachmittags 6 Uhr, vom Felde bei der Anstalt entwichen.

Es wird um Festnahme und Zurücklieferung des Entwichenen ersucht.

Personalbeschreibung: Geburtsort Landsberg, Kreis Pr. Glatz, Geburtstag 10 Juni 1861, Größe 1,74 m, Haare blond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Augen grau, Bart rasirt, Zähne fehlerhaft, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

Beleidung: Anstaltskleider von Englischlederstoff, gestempelt P. B. A.

Könitz, den 30. Juni 1901.

Der Direktor der Provinzial-Besserungs- und Landarmer-Anstalt.

2154 Gegen den Arbeiter Friedrich Dimitrowitsch aus Neudorf Kreis Pr. Stargard, geboren den 28. Februar 1852 zu Fichrenwalde, Kreis Neidenburg, evangelisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J 551/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Größe 1,70 m, Statur schlank, Haare dunkel, Augen braun, Nasenspitze plattgedrückt, kleiner Boden- und Schnurrbart, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe bleich, Sprache deutsch und polnisch.

Danzig, den 28. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2155 Gegen den am 21. April 1873 zu Leobschütz, geborenen Kellner Friedrich Münzel aus Meize, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 260/01 sofort Mittheilung zu machen.

Osternode Ostpr., den 25. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 1.

2156 Gegen den Malergehilfen Paul Schofnick, geboren zu Mehlsack am 13. Juni 1877 als Sohn des August Schofnick und der Magdalene Fox, katholisch, unversehrter, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Elbing vom 19. Februar 1901 erkannte Geldstrafe von 3 — drei — Mark und im Unvermögensfalle eine Freiheitsstrafe von 1 — ein — Tag Gefängniß vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und falls er die Geldstrafe nicht bezahlen, oder über die bereits erfolgte Bezahlung derselben sich nicht ausweisen kann, zur Verbüßung der Freiheitsstrafe dem nächsten Gerichte zuzuführen und hiervon zu den hiesigen Akten 5 D 46/01 Mittheilung zu machen.

Elbing, den 8. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerungen.

2157 Der hinter die Wehrpflichtigen August Wild und Genossen unter dem 15. Juni 1892 erlassene, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 26. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2158 Der hinter dem unter Polizei-Aufsicht stehenden Maurergesellen Friedrich Gabriel, ohne festen Wohnsitz, unter dem 31. Dezember v. Js. diesseits erlassene Steckbrief wird erneuert.

Ot. Ehlau, den 26. Juni 1901.

Der königliche Amtsanwalt.

2159 Der hinter dem Arbeiter Johann Jacob Grabowski unter dem 10. Januar 1901 erlassene, in Stück 3 Nr. 212 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2160 Der hinter dem Kaufmann Franz Ewert aus Elbing unter dem 10. Dezember 1900 erlassene, in Stück 51 Nr. 3939 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 20. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2161 Der hinter dem Maurergesellen Gustav Dubbe aus Elbing unter dem 2. Mai 1900 erlassene, in Stück 19 Nr. 1455 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2162 Der hinter dem Glaser Gustav Brunk aus Fichtthorst unter dem 15. August 1900 erlassene, in Stück 35 Nr. 2568 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2163 Der hinter dem Drahtbinder Paul Slibka unter dem 21. April 1900 erlassene, in Stück 18 Nr. 1363 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2164 Der hinter den Wehrpflichtigen Gustav Julius Neltermann und Genossen unter dem 18. Januar 1886 erlassene, in Nr. 6 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Erledigt ist er bezüglich des August Neumann, Peter Werner und Johann Hermann Reinhardt.

Elbing, den 22. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2165 Der hinter dem Wehrpflichtigen Friedrich Heinrich Holz unter dem 17. August 1889 erlassene, in Nr. 36 pro 1889 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 25. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2166 Der unterm ^{23. Januar}~~13. Mai~~ 1899 hinter den Arbeiter August Martin Klemann aus Altmünsterberg Kreis Marienburg i. Pr. erlassene Steckbrief (Stück 21 Nr. 2090 für 1899) wird hierdurch erneuert.

Flensburg, den 26. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2167 Der hinter der Arbeiterfrau Veronika Wisniewski geborene Szachowski aus Radost, unter dem 30. Mai 1898 erlassene, in Nr. 24 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Strasburg Westpr. den 27. Juni 1901.

Der Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigungen.

2168 Der hinter dem Arbeiter Gustav Klic unter dem 15. Juni er. erlassene, in Nr. 25 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Stolp, den 26. Juni 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2169 Der am 31. Mai 1901 hinter dem Drechsler Franz Lachmann erlassene Steckbrief ist erledigt.

Culmssee, den 24. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2170 Der unterm 18. Mai 1901 hinter den Kutscher Noolf Deutschmann, geboren am 12. Dezember 1873 zu Danzig, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Unterschlagung in den Akten 1 E J 122/01 erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Berlin, den 22. Juni 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft 2.

2171 Der hinter dem Arbeiter Theodor Preuß aus Danzig, geboren am 1. März 1864 zu Danzig, unter dem 25. Mai er. erlassene, in dieses Blatt aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 26. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

2172 Der hinter dem Arbeiter Eduard Eugen Karpischewski, geboren zu Danzig am 19. Januar 1880, unter dem 16. April er. erlassene, in Nr. 17 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 24. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 12.

2173 Der hinter den (Bahn) Arbeiter Franz Richter unter dem 29. November 1900 erlassene, in Nr. 49/00 unter Nr. 3757 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Tiegenhof, den 26. Juni 1901.

Der Amtsanwalt.

2174 Der gegen die verheiratete Landwirth Helene Koloff geb. Borowski aus Stuhm, Westpreußen, unterm 5. März 1897 im Oeffentlichen Anzeiger Nr. 11, Seite 145 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Dels, den 25. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2175 Der gegen das Dienstmädchen Wilhelmine Schulz aus Magerguth unter dem 30. Mai 1901, im

Anzeiger für 1901, Nr. 23, Seite 301, unter Nr. 1831 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Braunsberg, den 27. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2176 Der hinter Paul Fein erlassene, in Nr. 24, pro 1900, unter Nr. 1812 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Bromberg, den 24. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

2177 Der hinter den Metalldreher Max Arthur Paul Berger aus Danzig unter dem 6. Dezember 1893 erlassene, in Nr. 51 pro 1893 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 28. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2178 Die unterm 21. Mai 1901 hinter den Zimmermann Emil Philipp Harnack aus Danzig erlassene Strafvollstreckungsrequisition (Stück 22 Nr. 1753 für 1901) ist erledigt.

Kiel, den 26. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2179 Der hinter die Wehrpflichtigen:

1. Jacob Sommerfeld aus Mierau, geboren am 20. November 1861 zu Colonie Neukirch in Rußland,
2. Valentin Joseph Henkel aus Neustadt Westpr. geboren in Liegenhagen am 24. März 1861,
3. Andreas Kunicki, aus Eichwalde, geboren daselbst am 5. Januar 1862,

unter dem 26. November 1885 erlassene, in Nr. 50 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 26. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2180 Der hinter den Arbeiter (Kellner) Otto Robert Tanske, geboren am 12. Januar 1865 in Gumbinnen, evangelisch aus Neufahrwasser pp., unter dem 25. Oktober 1899 erlassene, in Nr. 45 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 29. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

2181 Der hinter Emil Skupin in Nr. 24, für 1901, unter Nr. 1903 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Schneidemühl, den 1. Juli 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2182 Der gegen den Arbeiter Carl Heyn in der Beilage zum Amtsblatt Nr. 10, pro 1901, Nr. 834, unterm 20. Februar 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg i. Pr., den 28. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 15.

2183 In der Strafsache wider den Arbeiter Michael Krause, geboren am 3. Oktober 1876 zu Gr. Lichtenau, erlassene Bekanntmachung vom 27. November 1900 und aufgenommen in Stück 50, unter Nr. 3842 ist erledigt.

Marienburg, den 29. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangversteigerung.

2184 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Marienstraße Nr. 21 belegene im Grundbuche von Langfuhr Blatt 736 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Klempnermeister Johann und Clara, geb. Schwarz-Windt'schen Eheleute in Hochstrief eingetragene Grundstück am **23. September 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einer Ackerparzelle von 7 ar 26 qm Größe und 0,40 Thaler Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 29. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2185 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elbing große Hammelstraße Nr. 20, belegene, im Grundbuche von Elbing I Nr. 33 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters Rudolf Schulz eingetragene Grundstück am **27. September 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das aus der Parzelle 18 des Kartenblatts 15 der Gemarkung Elbing bestehende Grundstück von 57 qm Flächeninhalt ist unter Art. Nr. 32 der Grundsteuer Mutterrolle und Nr. 1325 der Gebäudesteuerrolle des Gemeindebezirks Elbing eingetragen, mit einem Wohnhause bebaut und mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 420 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots

nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Elbing, den 25. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2186 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Sammtgasse Nr. 5 belegene, im Grundbuche von Danzig, Sammtgasse Blatt 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der minderjährigen Geschwister Janzohn in Danzig

- a. Wilhelm Siegfried Eberhard,
- b. Helene Catharina Eva,
- c. Hero Richard,

vertreten durch ihren Vater, Restaurateur Wilhelm Janzohn in Danzig, Sammtgasse 5 eingetragene Gebäude-Grundstück am **21. September 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 2 ar 04 qm und einen Nutzungswert von 881 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 27. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2187 Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des im Dorfe Brösen Kreis Danziger Höhe belegenen, im Grundbuche von Brösen Blatt 55 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Friedrich Barisch eingetragenen Eigenthümer-Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück am **20. September 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 09 ar 93 qm und einen Nutzungswert von 1350 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 25. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2188 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Eisenstraße Nr. 18 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 701 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Ernst Homeyer in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück am **19. September 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 47 qm groß und mit 4008 Mark jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 24. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2189 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bordzichow Kreis Pr. Stargard belegene, im Grundbuche von Bordzichow Blatt 114 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gastwirthsfrau Ida Werner geb. Tessmer eingetragene Grundstück am **19. September 1901**,

Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Gasthausgrundstück ist mit einer Fläche von 1,47,03 ha und 5,25 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer und mit 135 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 18. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2190 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Sommerau, Kreis Marienburg, belegene, im Grundbuche von Sommerau Band 3 Blatt 40 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Abraham und Johanna geb. Kliever-Funk'schen Eheleute eingetragene freifällige Hofbesitzergrundstück Artikel Nr. 1 der Grundsteuer Mutterrolle, Nr. 3 der Gebäudesteuerrolle von 68,57,11 ha Größe mit 436,71 Tdln. Reinertrag und 390 Mk. Nutzungswert am **18. September 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen,

widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Marienburg, den 19. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2191 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dirschau Berlnerstraße und Ede Markt belegenen, im Grundbuche von Dirschau Band IV Blatt 12 bezw. 13, Littera A Nr. 72 bezw. 73, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Gust. v. Josephsohn in Dirschau, welcher mit Bertha geb. Leske in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen Grundstücke, Dirschau Littera A Nr. 72 und 73 am **28. September 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in der Grundsteuer Mutterrolle unter Nr. 65 und 66 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 69 und 70 eingetragen.

Das Grundstück Dirschau Littera A Nr. 72 besteht aus Wohnhaus nebst Hofraum von 94 qm mit 500 Mark Gebäudenutzungswert.

Das Grundstück Dirschau Littera A Nr. 73 besteht aus Wohnhaus mit Speicher nebst Hofraum von 2 ar 89 qm mit 1400 Mark Gebäudenutzungswert.

Der Erwerbpreis beider Grundstücke betrug im Jahre 1897 43750 Mark

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dirschau, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2192 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dirschau belegene, im Grundbuche von Dirschau Band 44 Blatt Litr. D Nr. 160 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters Carl Royeck in Dirschau eingetragene Grundstück Dirschau Litr. D Nr. 150, Wohnhaus mit Hofraum in Größe von 1 ar 33 qm mit 2600 Mark jährlichem Gebäudenutzungswert am **21. September 1901**, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Das Grundstück ist in der Grundsteuer-mutterrolle unter Nr. 623, in der Gebäudesteuer-rolle unter Nr. 388 eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dirschau, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2193 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Wenkewitz belegene, im Grundbuche von Wenkewitz Band 19 II Blatt 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Geschwister Theodor und Hermine Schulze eingetragene Grundstück am **30. August 1901**, Vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5/6, versteigert werden.

Das 30, 67, 40 ha große mit 83, 31 Thaler Reinertrag und 141 Mark Nutzungswerth veranlagte Grundstück ist in der Grundsteuer-mutterrolle unter Nr. 1 in der Gebäudesteuer-rolle unter Nr. 2 eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Putzig, den 20. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 2.

2194 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Schönwarling, Kreis Danziger Höhe, belegene, im Grundbuche von Schönwarling Blatt 17 a zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Franz Buda in Danzig eingetragene Rug-Grundstück am **16. September 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 99 ar 45 qm, einen Reinertrag von 2,81 Thaler und einen Nutzungswerth von 660 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 27. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

2195 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schellmühl Nr. 4 Kreis Danziger Höhe belegene, im Grundbuche von Schellmühl Blatt 14 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Carl Bartsch in Hochstrief eingetragene Gebäude-Grundstück am **18. September 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, Backhaus und Stall, hat eine Größe von 3 ar 30 qm und einen Nutzungswerth von 550 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor

der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 26. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.

2195 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr am Heiligenbrunnerweg belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 635 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Fanny Berlowitz geb. Fintelstein eingetragene Grundstück am **24. September 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Hausgarten von 2 ar 76 qm Größe.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 28. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

2197 In der Aufgebotsache betreffend die Todeserklärung des angeblich verschollenen Joseph Matowski aus Wischin, geboren am 22. November 1864 zu Wischin als Sohn der Bauern Peter und Barbara geb. Maza-Matowski'schen Eheleute, wird zufolge Antrages des Altfigers Peter Matowski aus Wischin, vertreten durch den Rechtsanwalt Bronk in Berent, vom 22. März 1901 der genannte Joseph Matowski aufgefordert, sich spätestens an dem auf den **14. Januar 1902**, Mittags 12 Uhr, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Berent, den 14. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2198 Der Hypothekenbrief über die im Grundbuche von Elbing I Nr. 391 Eigentümer August Pingel'sche Eheleute Abth. III unter Nr. 26 für den Besitzer Cornelius Albrecht zu Zeisgendorf aus der Urkunde vom 29. Oktober 1890 eingetragenen Hypothek von noch 4500 Mark (ursprünglich 9000 Mark) Darlehn, ist anzeigenlich vernichtet (verbrannt) und soll auf Antrag des gedachten Cornelius Albrecht für kraftlos erklärt werden.

Der Inhaber des Hypothekenbriefes wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine den **24. Oktober 1901**, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 12, seine Rechte anzumelden und den Brief vorzulegen, widrigenfalls letzterer für kraftlos erklärt werden wird.

Elbing, den 21. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2199 Auf Antrag des Besitzers Ferdinand Dobritz in Serpin wird der Inhaber des angeblich verloren gegangenen Sparassenbuchs der Kreisparcasse Elbing Nr. 2842 über 400 Mark und Zinsen, Bestand vom 13. Mai 1899, ausgefertigt für Frau Maria Dobritz, aufgefordert, seine Rechte auf dasselbe spätestens im Aufgebotsstermin den **24. Oktober 1901**, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 12, anzumelden und das Buch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird.

Elbing, den 23. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2200 Im Grundbuche des auf den Namen der Schmiedefrau Johanna Jagusch geb. Hein in Elbing eingetragenen Grundstücks Elbing XV Nr. 50 stehen Abth. III unter Nr. 1 100 Thaler 9 Groschen aus dem Erbverzehe vom 28. Juli 1809 für die drei Geschwister Schick:

- a. Michael, geboren 12. Oktober 1799,
- b. Anna, geboren 19. Januar 1802,
- c. Christine, geboren 28. Oktober 1803,

für jedes 33 Thaler 33 Groschen eingetragen.

Die Gläubiger sind unbekannt.

Auf Antrag der genannten Grundstückseigentümerin werden die Gläubiger bzw. ihre Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre Rechte auf die Hypothek spätestens im Aufgebotsstermin am **26. September 1901**, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 12, anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben ausgeschlossen werden.

Elbing, den 21. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2201 Die Hypothekenukkunde über die für die Böttchermeister Richard und Clara geb. Schindler-Soehner'schen Eheleute in Elbing im Grundbuche des den Maler Franz Majorowski'schen Eheleuten daselbst gehörigen Grundstücks Elbing II Nr. 186 eingetragenen Hypotheken:

- a. 1500 Mark Restaufgeld aus der Urkunde vom 11. Januar 1878, Abth. III Nr. 17, ursprüngl-

lich eingetragen für Eduard Schneyder, dann umgeschrieben auf Jacob Wiebe und am 4. Januar 1894 umgeschrieben auf die genannten Soehner'schen Eheleute,

b. 3300 Mark Kaufgeldrest aus dem Kaufvertrage vom 30. Dezember 1893, Abth. III Nr. 19, sind verloren gegangen resp. gestohlen und sollen für kraftlos erklärt werden.

Auf Antrag der genannten Soehner'schen Eheleute werden die Inhaber der beiden Hypothekennurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine den 7. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 12, ihre Rechte anzumelden und die Hypothekennurkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Elbing, den 18. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

2202 Die Kaufmann und Bierverleger Paul und Marie geborene Marquardt-Schmurr'schen Eheleute zu Culmsee, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes zur notariellen Verhandlung d. d. Berlin, den 15. November 1880, mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau in die Ehe Einzubringende und alles Dasjenige, was dieselbe während der Ehe durch Erbgang, Schenkung, Glücksfall, eigene Thätigkeit, oder auf irgend eine andere Weise erwerben sollte, zu deren vorbehaltenem Vermögen gehören soll und daß dem Ehemann für die Dauer der Ehe daran der Nießbrauch, die Verwaltung und die Disposition nicht zustehen soll, was hiermit auf Antrag der Schmurr'schen Eheleute bekannt gemacht wird, nachdem dieselben ihren Wohnsitz von Berlin nach Neuküppin und von dort im Jahre 1894 nach Culmsee verlegt haben.

Culmsee, den 14. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2203 Der Stellmacher Franz Dcholski und dessen Ehefrau Auguste geb Dramer, früher in Graudenz, jetzt in Briesen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Graudenz, den 31. März 1886, mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt, oder während derselben, sei es selbst, durch Geschenke, Erbschaften, Vermächtnisse, oder sonstige Glücksfälle erwirbt, den Charakter des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Bei Verlegung des Wohnsitzes von Graudenz nach Briesen wird die vorstehende Bekanntmachung hiermit wiederholt.

Briesen, den 15. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2204 Der Bäckermeister Paul Canditt und seine Ehefrau Clara geb. Julius aus Zoppot, haben vor

Eingehung ihrer Ehe durch Vertrag d. d. Saalfeld den 2. November 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt.

Dies wird, weil die Eheleute ihren Wohnsitz im April 1899 von Danzig nach Zoppot verlegt haben, nochmals bekannt gemacht.

Zoppot, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2205 Der Zuckerlocher Joseph Rast und seine Ehefrau Baleska geborene Konkel, haben durch Vertrag vom 22. Juni 1901 die bis dahin unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und für die Dauer ihrer Ehe Gütertrennung unter Ausschließung der Verwaltung und Nutzung des Mannes an dem Vermögen der Frau vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen. Danzig, den 25. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

2206 In unser Güterrechtsregister ist heute Seite 77 folgende die Ehe der Schlossermeister Carl und Auguste geborene Jahn-Preuß'schen Eheleute in Elbing betreffende Eintragung bewirkt:

Durch Vertrag vom 3. Juni 1901 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

Elbing, den 28. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2207 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen, daß durch Vertrag vom 15. Juni 1899 zwischen dem Drechzlermeister Albert Grubert und seiner Ehefrau Bertha geborene Pioßt, welche ihren Wohnsitz von Pr. Stargard nach Marienburg verlegt haben, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem Vermögen der Ehefrau die Natur des vorbehaltenen Vermögens beigelegt ist.

Marienburg, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2208 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Bäckermeister Carl Schulz und seine Ehefrau Johanna geborene Grove für ihre bestehende Ehe fortan Gütertrennung eingeführt haben, mit der Maßgabe, daß das bisherige gütergemeinschaftliche Vermögen, abgesehen von den zum persönlichen Gebrauch des Ehemannes dienenden Gegenständen, der Ehefrau zum Alleineigentum überwiesen wird und daß insbesondere die bisher gemeinschaftlichen Grundstücke Dirschau Littr. D Nr. 1 und Littr. D Nr. 78 in das alleinige Eigentum der Ehefrau übergehen sollen.

Dirschau, den 22. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2209 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen worden, daß der Landwirth Bernhard Wienß in Zankendorf und seine Ehefrau Marie geb. Janzen allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart haben.

Liegenhof, den 26. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2210 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen worden, daß der Besitzer Johann Schink in Tiegenbogen und seine Ehefrau Sara geb. Krüger allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart haben.

Tiegenhof, den 26. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

2211 Die Lieferung der für das hiesige Gericht im Rechnungsjahr 1901 erforderlichen Brennmaterialien von: 10 rm Fichtenloben-, 10 rm Buchenlobenholz und 450 Ctr beste oberschlesische Würfelsteinkohlen soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Hierzu steht Termin am Dienstag den 9. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, im Kassenzimmer des Amtsgerichts an.

Tiegenhof, den 28. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2212 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Bloch in Marienburg wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Marienburg, den 27. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2213 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jakob Murawski in Dirschau wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Dirschau, den 21. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

2214 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Rudolf Fichter in Elbing ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 20. Juli 1901, Vormittags 10³/₄ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Elbing, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Elbing, den 28. Juni 1901.

Rudau,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Inserate im „Öffentlichen Anzeiger“ zum „Amtsblatt“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.
